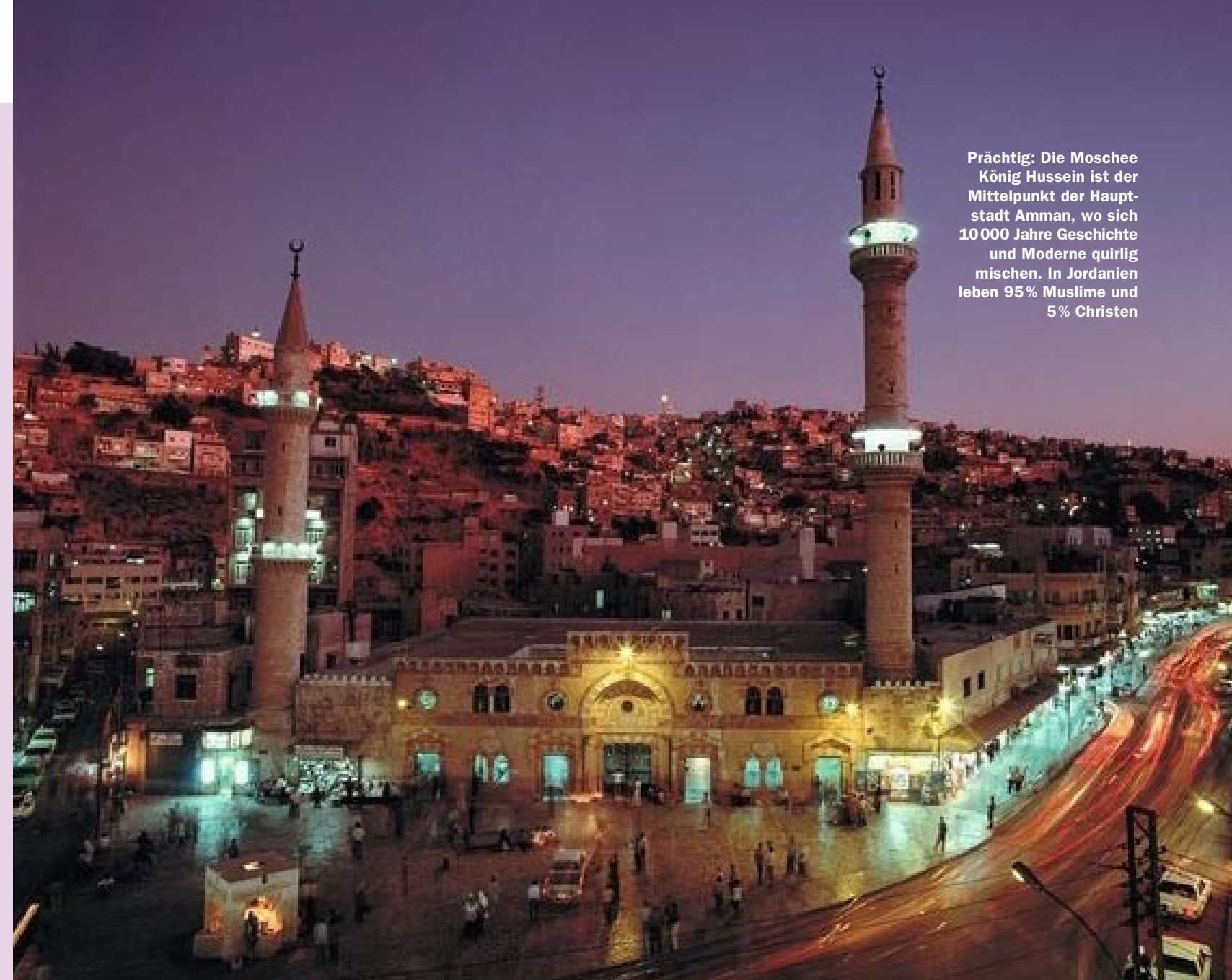


JORDANIEN

Modernes Märchenland

Das vielseitige Land am Jordan gilt als eines der sichersten im Nahen Osten. Hier ist 1001 Nacht lebendig – außerdem hat Jordanien jede Menge Kultur-Schönheiten zu bieten

Umwerfend: Die rosarote Felsenstadt Petra ist Weltkulturerbe. Vor 2000 Jahren wurde sie aus den Felsen geschlagen



Prächtig: Die Moschee König Hussein ist der Mittelpunkt der Hauptstadt Amman, wo sich 10000 Jahre Geschichte und Moderne quirlig mischen. In Jordanien leben 95% Muslime und 5% Christen

Nur viereinhalb Flugstunden ist Jordanien von Deutschland entfernt, und doch tauche ich in eine völlig andere Welt ein: Die Gebetstürme der Moscheen säumen die Autobahn vom Flughafen in die Hauptstadt Amman wie bei uns die Raststätten.

Während ich spätabends auf dem Weg ins Hotel bin, komme ich an übereinandergestapelten Natursteinhäusern vorbei, an gelben Laternen und ausgestorbenen Straßen, erst ärmlich, dann immer vornehmer. Gleich wartet ein kuscheliges Bett auf mich, und ich kann mir im Augenblick noch nicht vorstellen, dass ich in wenigen Tagen unter Wolldecken in der Wüste schlafen werde. Aber Jordanien, das werde ich auf meiner Rundreise noch lernen, hat so manche Überraschung parat...

Das alte Kulturland zwischen Jordantal und Wüste ist ein Königreich mit vielen Gesichtern: Wellness am Toten Meer, Tauchen am Roten Meer in Aqaba und Trekking in der berühmten Wüste Wadi Rum. Da Jordanien aber kaum größer als Österreich ist, lassen sich alle Attraktionen bestens in einem Urlaub kombinieren. Die längste Strecke

von Amman bis Petra schafft man in nur dreieinhalb Autostunden. Im bequemen Tourbus reisen wir durch die bewegte, zehntausendjährige Geschichte des biblischen Landes am Jordan. In der Wüste steigen wir später in einen Jeep um, fahren auf den Spuren von Lawrence von Arabien vorbei an bizarren Felsformationen und riesigen Sanddünen.

Mit jedem Lichtstrahl verfärben sich die Felswände wie magisch

Doch zunächst einmal steht Petra auf dem Programm, die wohl berühmteste Sehenswürdigkeit Jordaniens, die rote Felsenstadt der Nabatäer. Mich erinnert der Felsentempel an die Pyramiden in Ägypten – unglaublich, was es vor 2000 Jahren schon an Baukunst gab. Den letzten Abschnitt des Wegs nach Petra legen wir zu Fuß zurück, denn kein Auto passt durch die enge, rund zwei Kilometer lange Schlucht aus Felsgestein, die zum Herz des einzigartigen Kulturdenkmals führt, dem sogenannten Schatzhaus. Wer mag, kann einen Teil der Wanderung auf dem Rücken eines Kamels oder Esels zurücklegen. Gar nicht einfach, die

Balance zu halten! Doch dann steht plötzlich das umwerfende Altertum in seiner ganzen Schönheit vor uns: vierzig Meter hoch, mit griechisch anmutenden Säulenfassaden, die in den Fels geschlagen sind. Mit jedem Lichtstrahl verfärben sich die Felswände wie magisch von Gelb über Jade und Rot bis zu einem goldenen Kupferrot.

Von Petra aus geht die Reise an den Jordan, der hundert Kilometer lang zwischen dem See Genezareth und dem Toten Meer fließt: In Bethanien soll sich die Taufstelle Jesu befinden. Marmorstufen führen zum Fluss, Schilfrohr wiegt sich im Wind. Wären da nicht überall Souvenirverkäufer, wir würden uns in biblische Zeiten zurückversetzt fühlen.

Aber Jordanien hat auch viele moderne Gesichter. Das Land, das mit seinem israelischen Nachbarn als eines der wenigen der Krisenregion einen stabilen Friedensvertrag hat, ist auch ganz schön alternativ: „Wir sind das toleranteste Land Arabiens“, erzählt mir Touristen-Guide Muna

Lesen Sie weiter auf der folgenden Seite



Traumhaft schön und gesund: Der Strand am Toten Meer ist wie ein natürlicher Wellness-Spa

Haddad (25). Sie führt Besucher gern in das „Wild Jordan Café“ an der Rainbow Street – mit ihren kleinen Läden und Galerien die Ausgeh-Meile Ammans. Ein solches Café hätte ich in Jordanien nicht vermutet: Die Frauen tragen Jeans und Tuniken aus den großen, modernen Einkaufszentren. Im „Wild Jordan“ werden Bio-Snacks serviert, im angegliederten Shop gibt's Öko-Seifen aus dem Toten Meer.

Wir genießen den grandiosen Blick aus dem Hightech-Ökoladen über die Millionstadt. Ein Meer von Sandstein-Häusern auf 16 Hügeln, hoch über der Stadt eine antike Zitadelle aus römisch-byzantinisch-arabischen Zeiten, heutzutage ein beliebtes Plätzchen für Hochzeiten – das ist die Hauptstadt Amman, in der rund zwei der 5,5 Millionen Einwohner Jordaniens leben. Weiter geht's mit dem Bus

Modern: Die schöne Königin Rania (39) kämpft für Frauenrechte und Naturschutz. Die Jordanier lieben sie



Geduldig: Die Touristen-Kamele in der Wadi-Rum-Wüste lassen sich so schnell nicht aus der Ruhe bringen

ins Dana-Naturreservat, eine eindrucksvolle, tief eingeschnittene Canyon-Schlucht mit unglaublich vielen Tier- und Pflanzenarten. Dort angekommen, steigen wir um in einen offenen Jeep und fahren in die Granit- und Wüstenberge, um seltene Sandkatzen und den Syrischen Wolf zu beobachten. Immer wieder bieten sich tolle Aussichten in die Schlucht. Über uns ziehen Adler ihre Kreise. Und als die Sonne verschwunden ist, sehen wir die Augen der Katzen im Dunkeln gespenstisch flimmern.

Wir schlafen bei den Beduinen in der Wüste unter dicken Woldecken

Danach folgt unser lang ersehnter Wüstenausflug: Im Wadi Rum, der seit Lawrence von Arabien bekannten Wüstenschönheit, schlafen wir in einem traditionellen Beduinen-Camp unter vielen dicken Woldecken – denn nachts wird es selbst im Sommer in der Wüste ganz schön kalt. Der Sternenhimmel leuchtet und scheint unendlich.

Am Feuer vor dem Beduinenzelt erzählt unser Führer Osama Otoum voller Stolz, dass seine schöne Königin Rania nicht nur für den Naturschutz, sondern auch für Frauenrechte trommelt. Das Bildungswesen Jordaniens gilt als das beste der arabischen Welt, die Hälfte der Studenten sind weiblich. Ihre Majestät setzt sich außerdem gegen Ehrenmorde ein und organisierte einen landesweiten 24-Stunden-Kinder-Notruf. Die Jordanier lieben sie.

Nach den Ausflügen bin ich reif fürs Tote Meer: Mineralreiche Meersalz-Schlammkuren und Schönheitspackungen gibt es etwa im High-Class-Spa „Anantara“ im „Kempinski Hotel“, dem größten Spa des Nahen Ostens. Die Königin, so hört man, sei auch schon hier gewesen. Ich jedenfalls fühle mich königlich: als Urlauberin in einem Märchenland auf dem Weg in die Moderne.

Andrea Tapper

INFOS & TIPPS

→ Land und Leute

Jordanien ist ein Königreich und grenzt an Israel, Syrien, den Irak, Saudi-Arabien und das Rote Meer. Der kleine, friedliche Staat in der großen Konfliktregion bietet mehr als Bibelurlaube und antike Stätten, z. B. Wellness am Toten Meer und Strandurlaub in Aqaba. Und Jordanien ist ökobewusst: Sechs Naturschutzgebiete sind ausgewiesen, neun weitere geplant.

→ Beste Reisezeit

Von September bis Dezember und von März bis Juni. Es herrscht trockenes Mittelmeerklima mit unterschiedlichen Temperaturen in verschiedenen Landesteilen.

→ Schnelle Anreise

Täglich mit Lufthansa oder Royal Jordanian ab Frankfurt. Preise: Ab 600 Euro hin und zurück. Mehr Infos z. B.: www.nurflug-tours.de oder in Ihrem Reisebüro.

→ Erlebnisreiche Rundtour

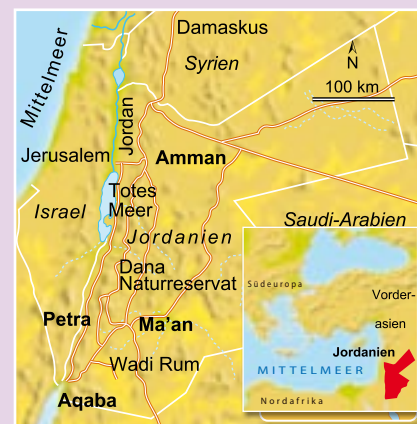
„Jordanien entdecken“ heißt eine acht-tägige Rundreise mit Station in der Hauptstadt Amman, Besuch der Wüstenschlösser, Besichtigung der Felsenstadt Petra und Stopp am Toten Meer. Z. B. von November bis April 2010 ab 1385 Euro pro Person. Mehr Infos: www.dertour.de

→ Neue Hotels

Im Spätsommer frisch eröffnet hat das beliebte „Mövenpick“ in Aqaba (www.moevenpick-hotels.com). Das Schwesterhotel „Zara Spa“ am Toten Meer wurde zum weltbesten Wellness-Hotel gewählt.

→ Lust auf Weiterlesen?

Ein guter Partner für Reisende ist das Fremdenverkehrsamt Jordanien, Tel.: 069 71913662, www.visitjordan.com. Auf www.meinjordanien.de kann man auf Deutsch persönliche Eindrücke aus dem Land zwischen Totem und Rotem Meer nachlesen.



Mehr tolle Reiseziele in aller Welt und einen Planer für Ihren Ferienflug finden Sie unter www.bella.de

präsentiert von  WUNDERWEIB